

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

1. Rahmenbedingungen, Organisation und Geschäftsverlauf

1.1 Rahmenbedingungen

Die AVEA GmbH & Co. KG ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist. Es hat seinen Hauptsitz in Leverkusen und unterhält eine Zweigniederlassung in Engelskirchen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 20829 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf dieser Grundlage werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert.

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen ihrerseits erhielten im Jahr 2009 von der AVEA GmbH & Co. KG eine an dem Leistungsanteil des jeweiligen Tochterunternehmens und dem Marktpreis orientierte Vergütung.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.347 T€ (Vorjahr: 10.953 T€) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2009 enthält Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 1.326, die überwiegend auf Gewinnausschüttungen der operativen Kommanditgesellschaften für 2008 zurückzuführen sind.

Zur Durchführung des operativen Geschäftes bedient sich die AVEA folgender Tochtergesellschaften:

- AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG
- AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG
- AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Logistik GmbH

Außerdem ist die AVEA an folgenden Gesellschaften beteiligt:

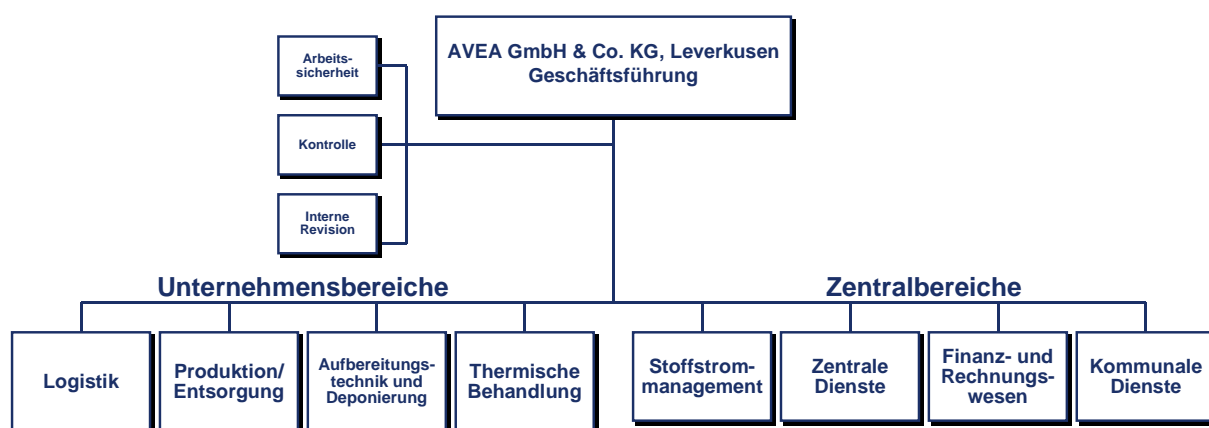
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- AVEA Deponie Großenscheidt GmbH (51 %)
- Pro Welt Umweltdienste GmbH (50 %)
- Lämmle Recycling GmbH (50 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

Rückwirkend zum 01.01.2009 mit Notarvertrag vom 13.08.2009 wurden die Unternehmen AVEA Logistik Leverkusen GmbH & Co.KG, die AVEA Berggrün Abfallbehandlungsgesellschaft mbH und die AVEA Recycling GmbH auf die AVEA Aufbereitung biogener Abfälle GmbH & Co.KG verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 31.08.2009. Im Anschluss daran erfolgte mit Handelsregistereintrag vom 07.09.2009 die Umfirmierung der AVEA Aufbereitung biogener Abfälle GmbH & Co.KG (ABA) in AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co.KG (RELO). Ebenso wurde mit Handelsregistereintrag vom 24.08.2009 die Umfirmierung der Komplementärin, vormals BVG Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, nunmehr AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH, eingetragen.

Die RELO übernimmt das operative Geschäft der drei verschmolzenen Gesellschaften.

1.2 Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert:



Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe gliedert sich in Unternehmens-, Zentral- und Stabsbereiche.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

1.2.1 AVEA Zentralbereiche

Stoffstrom- management	Zentrale Dienste	Finanz- und Rechn.wesen	Kommunale Dienste
Key-Account Management	Personal	Finanz- und Rechnungswesen	Kommunale Entsorgung/ Abfallberatung Stadt Leverkusen
Kundenservice	DV / IT	Controlling	Duale Systeme / ARGE'n / BWS GmbH Engelskirchen
Marketing	Einkauf / Allg. Verwaltung		
Returo Entsorgungs GmbH Leverkusen	Recht		
	Versicherungen		

Die Zentralbereiche Stoffstrommanagement, Zentrale Dienste, Finanz- und Rechnungswesen sowie Kommunale Dienste sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

Die Gesellschaft Returo Entsorgungs GmbH ist als gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG und des kommunalen Entsorgungsunternehmens Müllverwertungsanlage Bonn GmbH zuständig für das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

1.2.2 AVEA Unternehmensbereiche

Logistik	Produktion/Entsorgung	Aufbereitungstechnik u. Deponierung	Thermische Behandlung
AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik AVEA Logistik GmbH Pro Welt Umweltdienste GmbH	AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Produktion/Entsorgung	AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG Bergische Erddeponiebetriebe GmbH AVEA Deponie Großenscheidt GmbH Lämmle Recycling GmbH	AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG

Die Unternehmensbereiche Logistik, Produktion/Entsorgung, Aufbereitungstechnik und Deponierung sowie Thermische Behandlung nehmen dabei operative Aufgaben wahr.

Der Unternehmensbereich Logistik besteht aus den Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik, AVEA Logistik GmbH und Pro Welt Umweltdienste GmbH. Der Unternehmensbereich Logistik ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, der Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung und Aktivitäten im Rahmen des Containerdienstes und des Werkverkehrs.

Dem Unternehmensbereich Produktion/Entsorgung ist das Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Produktion/Entsorgung wirtschaftlich zugeordnet.

Der Bereich übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Weiterhin wird die Erfassung, der Transport und die Demontage von Elektroaltgeräten aus kommunaler und gewerblicher Sammlung einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Verwertung/Entsorgung in diesem Bereich übernommen. Die sich ergebenden Wertstoffe werden vermarktet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitungstechnik und Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG, Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, AVEA Deponie Großenscheidt GmbH und Lämmle Recycling GmbH.

Gegenstand dieser Unternehmen sind der Ausbau und Betrieb von Deponien, der Ausbau und Betrieb von Bauschutt-Aufbereitungsanlagen, die Aufbereitung von Baureststoffen, die Herstellung von Bodenverbesserungsmaterial, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen.

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Konzernverbund für die thermische Behandlung von Abfällen zuständig.

1.3. Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2009

1.3.1 Logistik

Das Kerngeschäft des Geschäftsbereiches Logistik ist auch im Berichtsjahr die Einsammlung und der Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, der Betrieb des Wertstoffzentrums sowie der Betrieb der Schadstoffannahmestelle. Hierbei handelt es sich um kommunale Aufträge. Der Sammelauftrag Stadtgebiet Leichlingen wurde aus der RELO herausgelöst und an die AVEA Logistik GmbH übertragen.

Vor dem Hintergrund der negativen Entwicklung der Wirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2009 dennoch eine Vollausslastung der vier Umleerfahrzeuge erreicht.

1.3.2 Produktion/Entsorgung

In 2009 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 84.774 t Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 57.337 t auf den Bioabfall.

Wie geplant wird am Standort Bockenberg seit Januar 2009 im Rahmen des Entsorgungsvertrages zwischen AVEA und dem BAV Altpapier verwertet.

Im Bereich der Sperrmüllsortierung von kommunalen Abfällen liegt die Menge nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Zum 1. Januar 2009 wurden die kommunalen Aktivitäten im Bereich der E-Schrottanlieferungen zum Standort Zentraldeponie Leppe (Sonderabfallzwischenlager) in Lindlar und die gewerblichen Aktivitäten zum Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach verlegt. Eine weitere Übergabestelle befindet sich weiterhin am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

1.3.3 Aufbereitungstechnik und Deponierung

Im Geschäftsjahr 2009 wurden auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon ca. 1.002.400 Tonnen (Vorjahr: 504.200 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der angeschlossenen Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 71.700 m³ (Vorjahr: 113.000 m³) deponiert. In der Müllumschlaganlage wurden rd. 82.700 Tonnen (Vorjahr: 70.100 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

1.3.4 Thermische Behandlung

Die drei Verbrennungslinien konnten über den Jahresverlauf mit normaler Verfügbarkeit betrieben werden. Besondere Ereignisse, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten, waren in 2009 nicht zu verzeichnen.

Die planmäßige Verbrennungsleistung von 210.000 t konnte deshalb mit 223.919 t recht deutlich überschritten werden.

Die Prognose von 138.000 MWh Fernwärmeauskopplung, die auch Basis für die Wirtschaftsplanung war, wurde um ca. 4.026 MWh unterschritten.

Anhand des entwickelten Konzeptes zur Aufrechterhaltung der langfristigen Entsorgungssicherheit im AVEA-Gebiet, insbesondere durch die Anpassung des MHKW Leverkusen, wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung der den Gremien vorgestellten Modernisierungsmaßnahmen begonnen.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage gegenüber dem Jahr 2008 wie folgt dar:

	<u>2009</u> in T€	<u>2008</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	80.946	88.336	-8
Aufwendungen	<u>75.599</u>	<u>77.383</u>	-2
Jahresüberschuss	<u>5.347</u>	<u>10.953</u>	<u>-51</u>

Die Verringerung der Erträge und des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Gewinnausschüttungen der Kommanditgesellschaften für 2008 und Vorjahre zurückzuführen (Beteiligungserträge in Höhe von 1.326 T€ in 2009 und 6.908 T€ in 2008). Ohne Berücksichtigung dieser Beteiligungserträge sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch geringere kommunale Entgelte aufgrund der LSP-Nachkalkulation gesunken. Korrespondierend dazu haben sich die Aufwendungen nahezu proportional zum Vorjahr verringert.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2009 in T€	2008 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	77.756	79.049	-2
andere aktivierte Eigenleistungen	40	24	67
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	488	1.030	-53
Erträge aus Beteiligungen und andere			
Finanzanlagen	1.501	7.137	-79
sonstige Erträge	1.161	1.096	6
Gesamt	80.946	88.336	-8

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2009 in T€	2008 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Materialaufwand	56.488	57.531	-2
Personalaufwand	6.888	6.462	7
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	7.975	8.660	-8
übrige Aufwendungen	4.753	4.295	11
Ertragsteuern	-634	313	-303
sonstige Steuern	129	122	6
Gesamt	75.599	77.383	-2

Die Minderung der Position Kapitalaufwand ist hauptsächlich auf geringere Abschreibungen und Zinsen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Abweichung bei den Ertragsteuern zum Vorjahr ist insbesondere bedingt durch die ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2009, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 122 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 116) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 5 (Vorjahr: 4) Auszubildende enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 in T€	2008 in T€
Löhne und Gehälter	5.537	5.234
soziale Abgaben	1.351	1.228
Gesamt	6.888	6.462

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 108.091 T€ um 1.481 T€ auf 106.610 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 6.094 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 0 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 238 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 6.101 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ auf 68.356 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände insgesamt von 26.717 T€ um 740 T€ auf 25.977 T€ verändert.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 49.521 T€ um 1.814 T€ auf 51.335 T€ erhöht und zwar durch den Jahresüberschuss von 5.347 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Vorjahresüberschusses von 10.953 T€ auf die Gesellschafterverrechnungskonten (3.533 T€), die Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von 5.000 T€ sowie auf den Gewinnvortrag (2.420 T€).

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.250	11.250	0	0
Kapitalrücklage	31.738	26.738	5.000	19
Gewinnvortrag	3.000	580	2.420	417
Jahresüberschuss	5.347	10.953	-5.606	-51
Bilanzielles Eigenkapital	<u>51.335</u>	<u>49.521</u>	<u>1.814</u>	<u>4</u>

Die **Rückstellungen** in Höhe von 11.136 T€ setzen sich aus den Pensionsrückstellungen mit 1.122 T€, der Gewerbesteuerückstellung mit 2 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 10.012 T€ zusammen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten von 47.319 T€ auf 44.139 T€ ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Krediten zurückzuführen.

2.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

2.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2009 folgender Cashflow:

	2009 in T€	2008 in T€
Jahresüberschuss	5.347	10.953
+ Abschreibungen	6.101	6.508
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-115	390
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	0	-22
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	734	-3.507
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	2.768	-1.594
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.835	12.728

2.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum 31.12.2009 bei 48,2 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€
Eigenkapital	51.335	49.521
Bilanzsumme	106.610	108.091
Eigenkapitalquote in %	48,2	45,8

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist daher als angemessen anzusehen.

2.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (19.216 T€ aus Verbindlichkeiten und 1.969 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 21.185 T€ zu 24.108 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

2.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€
Eigenkapital	51.335	49.521
mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	34.090	38.060
Summe	85.425	87.581
Anlagevermögen	80.619	81.375
Anlagendeckungsgrad in %	106,0	107,6

3. Risikobericht

Die Unternehmensbereiche der AVEA sind im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen innerhalb der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Unternehmensrisiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind und permanent überprüft und weiterentwickelt werden.

Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht es der Geschäftsführung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Daneben wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem durch die Wirtschaftsprüfer dahingehend auf seine grundsätzliche Eignung geprüft, ob die dem Fortbestand des Unternehmens gefährdeten und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt wurden.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategierisiko
- Marktrisiko
- Rechtsrisiko
- Finanzrisiko
- Betriebsrisiko

unterteilt und nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Identifikation der Schadenshöhe und die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der anzunehmende Höchstschadenswert erfolgt in der quartalsweise regelmäßig stattfindenden Risikobesprechung, zu der der von der Geschäftsführung ernannte Risikobeauftragte einlädt.

Die Risikoinventur zum 31.12.2009 ergab nach Einschätzung der Bereichsleiter, Stabsstellenleiter und des Risikobeauftragten insgesamt 18 Top-Risiken, welche gesondert definiert und dokumentiert werden, d.h. hier wurde der Höchstschadenswert als hoch eingestuft.

Die identifizierten Risiken führten bisher zu keiner aktuellen Bestandsgefährdung.

Neben den bereits erwähnten Top-Risiken war das Geschäftsjahr 2009 im Bereich der Vermarktung der Wertstoffe Schrott und Papier durch anhaltend geringere Verkaufserlöse gekennzeichnet.

Von hoher Relevanz wird die Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sein, in welchem die Zuständigkeiten für Entsorgungsdienstleistungen zwischen öffentlichen und privaten Entsorgern neu geregelt werden soll.

Die Errichtung neuer Verbrennungsanlagen führt zu Überkapazitäten, die sich negativ auf die eigenen Anlagen auswirken können.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

4.1 Logistik

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die RELO auch in 2010 weiterhin kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Ersatzinvestitionen für den Fuhrpark sowie für Müll- und Wertstoffbehälter eingeplant.

4.2 Produktion/Entsorgung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird im Geschäftsjahr 2010 mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2009 gerechnet. Die Genehmigung seitens der Aufsichtsbehörde zur Erweiterung der Kapazitäten der bestehende Vergärungs- und Kompostierungsanlage am Standort Lindlar liegt vor. Die bauliche Umsetzung soll in 2010 erfolgen.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2010 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

Im Geschäftsjahr 2010 werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet. In geringerem Umfang werden Gewerbe- und Industrieabfälle für die Verbrennung vorsortiert.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Aufgrund von Baumaßnahmen am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar wird in 2010 im Bereich der E-Schrottanlieferungen ein Teil der kommunalen Aktivitäten zum Standort Bockenberg verlagert. In diesem Zusammenhang ist es geplant, dort auch einen Mitarbeiter vom Standort in Lindlar einzusetzen.

4.3 Aufbereitungstechnik und Deponierung

Nach der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung. Der Mengeneinbau erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 auf hohem Niveau. In 2010 wird diesbezüglich mit einer Reduzierung gerechnet.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin wird auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlaganlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Bereits im Geschäftsjahr 2007 wurde eine neue Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik angeschafft. Diese Maschine dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2010 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Der Betrieb der Erddeponie Lüderich als Bodenaushubdeponie ist bis zum 31.12.2019 genehmigt. Das noch verfüllbare Restvolumen beträgt ca. 0,95 Mio. m³ (feste Masse). Der Bergische Abfallwirtschaftsverband hat als Deponiebetreiber einen Antrag auf Planänderung gestellt, um auf dem planfestgestellten Deponiegelände der Erddeponie Lüderich auch Stoffe der Deponieklasse I ablagern zu können. Der Antrag wird zur Zeit von der zuständigen Genehmigungsbehörde bearbeitet.

4.4 Thermische Behandlung

Im Januar 2010 mussten die Verbrennungslinien eins und zwei auf Grund eines Schadens an einem im Sommer 2009 neu eingebauten Bauteil im Kessel außerplanmäßig zu einer mehrtägigen Reparaturrevision außer Betrieb genommen werden. Die Fernwärmeerzeugung konnte aus diesem Grund ebenfalls nur eingeschränkt genutzt werden. Zu diesen Schäden wird die Maschinen- und die Betriebsunterbrechungsversicherung in Anspruch genommen.

Nach der erteilten Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Dampfturbosatzes, erster Baustein für die Modernisierung des MHKW Leverkusen, wurde zwischenzeitlich mit dem Bau begonnen. Alle wesentlichen Aufträge wurden bis Ende Februar 2010 vergeben. Die Inbetriebnahme der Anlage ist ab Anfang 2011 geplant.

Die Planungen zum Bau eines Ersatzkessels laufen.

4.5 Interkommunale Kooperation

Die Returo Entsorgungs GmbH strebt 2010 eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen an. Ferner sollen die erreichten Umsätze für die beiden Gesellschafter MVA Bonn GmbH und AVEA GmbH & Co. KG möglichst stabilisiert werden.

Das Streckengeschäft soll auf ähnlichem Niveau weitergeführt werden.

4.6 Sonstiges

Insgesamt sehen wir gute Chancen für die AVEA-Gruppe, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 16. April 2010

AVEA GmbH & Co. KG
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -